

CDU: Gall hätte das Gespräch suchen sollen

Beim Thema «Private Wachdienste» will die CDU erst einmal abwarten. Zur nächsten Fraktionssitzung am 23. Februar wurde Polizeidirektor Jürgen Moog eingeladen.

Schwalbach. Nein, es gebe keinen neuen Sachstand bei der CDU in Sachen «Private Wachdienste», sagte gestern CDU-Fraktionschef Christian Fischer auf Anfrage. Die Stadtverordneten der Christdemokraten hatten noch keine Möglichkeit, das Thema gemeinsam zu beraten. Bei der nächsten Fraktionssitzung am Dienstag, 23. Februar, wird die Problematik aber auf jeden Fall auf der Tagesordnung stehen: Dazu wurde auch Hofheims Polizeidirektor Jürgen Moog eingeladen, der dort seine Sicht der Dinge noch einmal erläutern soll. Moog ist ein Kritiker des Einsatzes privater Sicherheitsdienste. Fischer ist derzeit nicht glücklich über die Diskussion: Man hätte eine «gut gemeinte Sache» im Sinn gehabt, «nun werden wir in eine Ecke gestellt, als hätten wir gegen das Recht verstoßen».

Möglicherweise wird das Thema heute jedoch in eine ganz andere Richtung gelenkt. Bürgermeisterin Christiane Augsburg (SPD) hat eine Pressekonferenz angekündigt, in der sie mitteilen will, ob sie gegen die Entscheidung der Stadtverordneten Widerspruch einlegen wird. Selbst Landrat Berthold Gall (CDU) hatte dies gefordert (wir berichteten). Die öffentlich geäußerte Kritik des Landrats an seinen Parteikollegen in Schwalbach hat Fischer doch verwundert. Das hätte er noch nie erlebt, «und ich bin schon lange in der Kommunalpolitik dabei». Besser wäre es gewesen, Gall hätte das intern mal mit Fischer und seiner Fraktion besprechen sollen, bevor er an die Öffentlichkeit ging.

Der parteilose Stadtverordnete Manfred Rothhaus, der für die FDP im Parlament sitzt, hat sich übrigens auch gegen private Sicherheitsdienste ausgesprochen. Die Vorträge von Moog und dem Eschborner Polizeichef Karl-Erhard Spengler im Präventionsrat hätten ihn überzeugt. Für das Geld sollte lieber städtische Hipos eingestellt werden. mg